Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

‹ Vorheriger Eintrag Zurück zum Suchergebnis Nächster Eintrag ›

Firma	Information	Bezeichnung
SALI INVEST AG, Riegel	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 Datum: 09.04.2019 Sprache: Deutsch

---

SALI
Invest AG

SALI INVEST AG

Riegel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

SALI Invest AG An- und Verkauf von Grundstücken, Konzeption, Riegel

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.361,95	6.036,36
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.588,34	9.111,78
III. Finanzanlagen			
1. Genossenschaftsanteile		0,00	18.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	732,19		1.992,84
2. in Ausführung befindliche Bauaufträge	450.000,00	450.732,19	600.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.677,24		102.912,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	477.573,48		121.388,89
3. sonstige Vermögensgegenstände	248.585,92	791.836,64	90.572,74
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		187.368,69	749.857,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten		41.803,35	57.486,98
		1.483.691,16	1.757.358,95

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR

A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Genussrechtskapital		738.021,51	973.720,35
III. Partiarische Darlehen			
1. Partiarisches Darlehen		15.800,00	15.800,00
IV. Bilanzverlust		-23.469,91	-23.469,91
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		49,31
2. sonstige Rückstellungen	147.905,00	147.905,00	173.850,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230,42		3.459,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.994,54		101.654,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	326.537,24		341.537,24
4. sonstige Verbindlichkeiten	8.672,36	555.434,56	120.757,90
		1.483.691,16	1.757.358,95

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

der Sali Invest AG

A) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der SALI Invest AG, Hauptstr. 38, Riegel a. K., für das Geschäftsjahr 2017 ist gemäß § 264 Abs.1 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes in Euro aufgestellt. Das Unternehmen gemäß § 264 la HGB beim Handelsregister Freiburg mit HRB 705123 eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet jeweils am 31. Dezember eines Jahres.

Die Aufstellung eines Abschlusses in Übereinstimmung mit dem HGB erfordert Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie auf Erlöse und Aufwendungen haben können. Die tatsächlichen Ergebnisse können, obwohl die Schätzungen und Annahmen nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen wurden, von den Erwartungen abweichen.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten aus Gründen der Klarheit zusammengefasst wurden, sind sie im Anhang erläutert.

B) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Das Anlagevermögen wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei

Software	3 - 5 Jahre
Büroeinrichtung	3 - 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 - 13 Jahre

Es wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Waren werden mit den Herstellungskosten, Einzelkosten und angemessenen Anteilen vom Gemeinkosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse durch die Hinzurechnung von Verwaltungskosten aus dem laufenden und dem vorigen Geschäftsjahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Währungsdifferenzen werden stichtagsbezogen berücksichtigt. Mögliche Ausfallrisiken werden im Bedarfsfall durch angemessene Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen waren nicht zu berücksichtigt.

Der Ansatz der übrigen Aktivposten erfolgte grundsätzlich zu Nominalwerten.

Rückstellungen werden unter Beachtung des Grundsatzes der Vorsicht mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Abzinsungen wurden für die Ermittlung der Gewährleistung vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, werden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

C) Angaben zu den einzelnen Bilanzpositionen

1) Anlagevermögen

Als Anlagevermögen wurden alle im Eigentum der Gesellschaft stehenden und ihr wirtschaftlich zuzurechnenden Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurde ein Sammelposten gebildet und auf 5 Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich Abschreibungen, das nicht abnutzbare Anlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Sali Invest AG ergeben sich aus beigefügtem Anlagespiegel.

Im Anlagevermögen sind Genossenschaftsanteile ausgewiesen. Die Berichtsfirma hat bei der GENO eG (vormals greenVest21 Wohnbaugenossenschaft eG) Genossenschaftsanteile zu Anschaffungskosten in Höhe von 60.000,- € gezeichnet. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wurden wegen des eingeleiteten Insolvenzverfahrens die Anteile auf 0 % abgewertet.

2) Vorräte

Das Vorratsvermögen wird mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Einzelkosten und angemessenen Gemeinkosten angesetzt. Die Bewertung erfolgte zu Einkaufspreisen - soweit erforderlich wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die erkennbaren Risiken wurden mit angemessenen Abschlägen berücksichtigt.

Das Vorratsvermögen des Bilanzpostens "Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe" wurde zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

In Ausführung befindliche Aufträge beinhalten nach wie vor die Planungsunterlagen aus dem ursprünglichen Bauprojekt. Verschiedene Verwertungsmöglichkeiten wurden beauftragt. Eine Kaufabsicht eines Interessenten liegt vor, die von der Finanzierung des potentiellen Käufers abhängt.

3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen waren nicht zu berücksichtigen. Der Geldeingang hängt von der Außenfinanzierung ab, die durch das Projekt einer Wasseraufbereitungsanlage in Ungarn angestoßen wurde.

Zum 31.12.2017 sind folgende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen:

Bezeichnung	Summe	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	65.677,27 €	65.677,27 €	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	477.573,48 €	175.811,48 €	301.762,00 €
Forderungen gegenüber Vorstand	1.817,87 €	1.817,87 €	0,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	248.585,92 €	248.585,92 €	0,00 €
Gesamt	793.654,54 €	491.892,54 €	301.762,00 €

Vergleich 2016

Bezeichnung	Summe	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.912,26 €	308,81 €	102.603,45 €
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	121.388,89 €	18.569,91 €	102.818,98 €
Forderungen gegenüber Vorstand	16.576,03 €	16.576,03 €	0,00 €
Sonstige Forderungen	52.462,91 €	52.262,91 €	0,00 €
Gesamt	293.340,09 €	87.717,66 €	205.422,43 €

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen 2017 werden die Forderungen gegenüber den ehemaligen Vorständen in Höhe von TEuro 234 ausgewiesen, die durch Gerichtsurteil der Sali zugesprochen werden. Die Werthaltigkeit kann nicht abschließend geklärt werden.

4) Rechnungsabgrenzungsposten

Es sind vorausbezahlte Versicherungsbeiträge, Vorauszahlungen von Provisionen in Höhe von Euro 40.235,35 (Vorjahr Euro 54.350,98) und abgegrenzte sonstige Beiträge ausgewiesen Euro 1.568,00 (VJ: Euro 3.136).

5) Eigenkapital

Das Grundkapital der Sali Invest AG beträgt am Bilanzstichtag € 50.000,00. Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 50.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von Euro 1,00.

6) Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit Eigenkapitalcharakter ergibt sich als Differenz zwischen dem gezeichneten Genussrechtskapital und ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Genussrechtskapital.

Die Sali Invest AG ist die Emittentin von Genussrechten. Beteiligungen von 4 Typen werden von der Emittentin angeboten:

	Typ A	Typ B	Typ C	Typ D
Laufzeit	mindestens 10 volle Jahre	mindestens 10 volle Jahre	mindestens 5 volle Jahre	mindestens 5 volle Jahre
Ausschüttungstyp	thesaurierend	thesaurierend	Thesaurierend	jährliche Ausschüttung
Mindestzeichnung	Ratenanlage: ab 6.000,- € (50,- € je Monat, mindestens 120 Monate, bis 20 % Kontoeröffnungszahlung)	Ratenanlage: ab 6.000,- € (mind. 50,- € je Monat)	Einmalanlage: ab 5.000,- €	Einmalanlage: ab 50.000,- €
Dividenden	• Grunddividende: 7 % des Nennbetrages p.a. • Überschussdividende (Quotale Beteiligung des Genusskapitals an 10 % des Jahresüberschusses vor Steuern)			
Zahlung bzw. Gutschrift der Dividende	• Jährlich nachträglich am 01. Juli des folgenden Geschäftsjahres • Alle Dividendenzahlungen (Grund- und Überschussdividende) stehen unter dem Vor-behalt ausreichender Jahresüberschüsse • Dividendenberechtigung ab dem Tag der Einzahlung			
Rückzahlung des Beteiligungskapitals	01. Juli nach wirksamer Kündigung zum Buchwert, d.h. zum Nennbetrag abzüglich etwaiger Verlustanteile			

Die Entwicklung der Genussrechte im Jahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

	Typ A	Typ B	Typ C	Typ D	Alle Genussrechte
Anzahl der Beteiligungen					
Stand per 2016-12-31	211	38	151	9	409
gekündigt/aufgelöst	0	0	-16	-3	-19
neue	0	0	0	0	0
Stand per 2017-12-31	211	38	135	6	390
	Typ A EUR	Typ B EUR	Typ C EUR	Typ D EUR	Gesamt EUR
Gezeichnetes Kapital					
Endstand per 2016-12-31	4.866.324,00 €	818.160,00 €	3.256.886,77 €	965.802,00 €	9.907.172,77 €
Endstand per 2017-12-31	4.866.324,00 €	818.160,00 €	3.256.886,77 €	910.802,00 €	9.852.172,77 €
Änderung im Zeitbereich				55.000,00 €	55.000,00 €

Die Laufzeit der Genussrechtsbeteiligungen ist unbestimmt. Die Mindestvertragsdauer beträgt bei den Genussrechten Typ A und B zehn, bei den Genussrechten Typ C und D fünf volle Jahre. Sowohl die Emittentin als auch der Genussrechtsinhaber können die Beteiligung erstmalig zum Ende der Mindestlaufzeit zum Ablauf eines Geschäftsjahres kündigen. Eine Kündigungsfrist von zwei Jahren ist einzuhalten. Zum Zeitpunkt der Kündigung wird das Genussrechtskapital vom Eigenkapital ins Fremdkapital unter Berücksichtigung der Verlustvorträge gebucht.

Aus den aktuell abgeschlossenen Verträgen unter der Annahme, dass alle Verträge zum Ablauf der bis jetzt vereinbarten Fristen gekündigt werden, resultieren folgende Fristen und Beträge zur Rückzahlung des Genussrechtskapitals:

Rückzahlung	Betrag*, EUR
1.7.2018	0,00
1.7.2019	709.748,49
1.7.2020	2.801.450,23
1.7.2021	942.219,52
1.7.2022	805.024,00
1.7.2023	463.959,00
1.7.2024	499.669,67
1.7.2025	200.040,00
1.7.2026	242.700,00
1.7.2027	275.600,00
1.7.2028	243.500,00
1.7.2029	139.920,00
1.7.2030	22.800,00
1.7.2031	153.000,00
1.7.2032	340.080,00
1.7.2033	108.600,00
1.7.2034	33.960,00
1.7.2035	31.100,00
1.7.2036	118.000,00
1.7.2037	285.000,00
1.7.2038	96.000,00
1.7.2039	36.000,00

1.7.2040	0,00
1.7.2041	302.200,00
1.7.2042	486.000,00
1.7.2043	93.600,00
1.7.2044	108.000,00
1.7.2045	135.000,00

* Beginnend ab dem 01.07.2018 ist der Betrag ohne mögliche Ergebnisbeteiligung angegeben.

7) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

Jahresabschluss- und Prüfungskosten	20,00 TEuro	(VJ: 16,00 TEuro)
Rechtsanwaltskosten/Zinsen	93,66 TEuro	(VJ: 41,60 TEuro)
Schadensersatzforderung(Sonstige)	34,25 TEuro	(VJ: 96,25 TEuro)

8) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, werden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Zum 31.12.2017 sind die unten stehenden Verbindlichkeiten in der Bilanz der SALI Invest AG ausgewiesen:

		Fristigkeit	
Bezeichnung	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.994,54 €	219.994,54 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	326.537,24 €	24.775,24 €	301.762,00 €
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.672,36 €	8.672,36 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230,42 €	230,42 €	0,00 €
Gesamt	555.434,56 €	253.672,56 €	301.762,00 €

Vergleich 2016

		Fristigkeit	
Bezeichnung	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.654,89 €	101.654,89 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	341.537,24 €	3.775,24 €	337.762,00 €
Verbindlichkeiten aus Steuern	11.265,45 €	11.265,45 €	0,00 €
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	87.958,86 €	87.958,86 €	0,00 €
	3.459,17 €	3.459,17 €	0,00 €
Gesamt	545.875,61 €	208.113,61 €	337.762,00 €

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren liegen nicht vor.

9) Vorstand

Ins Handelsregister sind eingetragen:

01.01.2017 - 31.12. 2017: Martin Lothar Copony,

Die Gesamtbezüge betragen TEuro 160, darin sind keine variablen Vergütungen enthalten.

10) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind am Bilanzstichtag:

Kai Eisele (Vorsitzender)	Bad Waldsee
Dr. Peter Schips	Bad Waldsee
Tim Hauber, Rechtsanwalt	Frankfurt

D) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

11) Gesamtleistung

Die Gesamtleistung beträgt im Geschäftsjahr TEuro 108 (VJ: Bestandsreduzierung unfertiger Leistung TEuro -150) ausgewiesen..

12) Sonstige betriebliche Erträge

sonstige ordentliche Erträge	Euro GJ	Euro VJ
Erlöse Abgangsentschädigungen	0,00 €	2.063,22 €
Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	163,45 €
Erträge Zuschreibung Umlaufvermögen Gegenstände	30.000,00 €	0,00 €
Versicherungsentschädigungen und Schadensersatz	166.173,58 €	0,00 €
Erlöse aus Agio	0,00 €	375,00 €
Periodenfremde Erträge	0,00 €	0,00 €
Erträge aus Schadensersatzleistungen	100,00 €	0,00 €
Erträge aus Herabsetzung von Verbindlichkeiten	7.031,82 €	0,00 €
Erstattungen Aufwendungsausgleichs	2.844,50 €	1.180,57 €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.113,83 €	55.000,00 €
Ertrag Sachanlagenverkäufe	0,00 €	-1.099,48 €
	216.163,73 €	57.682,76 €

13) Zinsergebnis

Gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 33 (VJ: TEuro 95) und Zinserträge in Höhe von EUR TEuro 19,7 gebucht.

E) Sonstige Angaben

14) Arbeitnehmer

Die Sali Invest AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 3,0 (VJ: 3,0) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 0,00 Aushilfen (VJ:0,0).

15) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro -576.935,06 (VJ: TEuro -736.539,01) aus dem Genussrechtskapital zu entnehmen. Der Verlustvortrag wird in Höhe von 23.469,91 (VJ: 23.469,91) vorgetragen.

16) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

F) Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurde mit Datum vom 22.02.2018 das rechtskräftige Urteil vom Landgericht Freiburg aus der mündlichen Verhandlung vom 05.12.2017 gegen die ehemaligen Vorstände wegen unberechtigter Abrechnung sowie Bezahlung angeblicher Leistungen und Ansprüche aus Vorstandshaftung zu Gunsten der SALI Invest AG schriftlich begründet. Die sich daraus ergebenden Schadensersatzforderungen in Höhe von TEuro 200 sind im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt. Die Bewertung ist in dieser Höhe allerdings ungewiss.

Vom Finanzamt wird derzeit ein Betrag in Höhe von TEUro 40 eingefordert, der nach Meinung des Vorstands sowie des Beraters nicht realistisch ist.

Riegel, den 25.06.2018

Sali Invest AG

M. Copony

Vorstand

Lagebericht 2017

SALI Invest AG
Hauptstr. 38
79359 Riegel a.K.

Gliederung

I. Grundlagen des Unternehmens

II. Wirtschaftsbericht

1. Marktsituation

1. Geschäftsverlauf

2. Lage

3. Gesamtaussage

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

2. Chancenbericht

3. Gesamtaussage

V. Bericht über Zweigniederlassungen

VI. Schlusserklärung

I. Grundlagen des Unternehmens

Die SALI Invest AG ist Mitglied im Deutschen Verband für nachhaltiges Bauen. Im Mittelpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der SALI Invest AG steht die Projektierung sowie bauliche Umsetzung von Green-Building-Projekten.

Laut Bundesumweltministerium wird rund ein Drittel des Ressourcenverbrauchs in Deutschland von Gebäuden verursacht. Für Abfallaufkommen oder CO_2-Emissionen gilt Ähnliches. Ökologisches Bauen, international auch als "Green Building" ("Grünes Gebäude") bezeichnet, erfüllt die Grundsätze eines nachhaltigen Gebäudes, das auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt ist.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption, Projektierung und Realisierung und/oder Sanierung von Wohn- und Gewerbeanlagen zum Teil aus nachwachsenden Rohstoffen sowie die Veräußerung dieser Wohn- und Gewerbeanlagen, wobei deren Betrieb einschließlich der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien nur zulässig ist, wenn dieser vorübergehend bis zur Veräußerung erfolgt.

Als Nebentätigkeit darf die Gesellschaft Mehrheitsbeteiligungen und/oder Grundstücke für eigene Zwecke erwerben, soweit der Erwerb ausschließlich der Sicherung von Projektrechten und/oder der Projektrealisierung und damit der Haupttätigkeit der Gesellschaft dient und im laufenden Geschäftsbetrieb, die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte aufgrund ausdrücklicher Vereinbarungen bei der Gesellschaft selbst verbleiben.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, sich bei der Umsetzung des Unternehmensgegenstandes der Dienste Dritter zu bedienen, soweit die unternehmerischen Entscheidungen im laufenden Geschäftsbetrieb, insbesondere die Gestaltungs-, Lenkungs- und Weisungsrechte bei der Gesellschaft aufgrund ausdrücklicher Vereinbarung bestehen bleiben.

Ebenso kann die Gesellschaft alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind. Dazu gehören insbesondere Dienstleistungen für andere Unternehmen. Sie kann Filialen und Zweigniederlassungen im Inland und Ausland errichten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Marktsituation

Laut dem Marktbericht der BNP Paribas Real Estate GmbH (BNPPRE) belief sich das Transaktionsvolumen mit zertifizierten Green Buildings seit 2016 auf ca. 7,4 Mrd. Euro. Damit wurde nicht nur das Vorjahresergebnis um rund 8 % übertroffen, sondern auch erneut ein Rekordergebnis erzielt.

Der seit mehreren Jahren zu beobachtende Aufwärtstrend hat sich also unvermindert fortgesetzt. Demgegenüber hat das gesamte gewerbliche Transaktionsvolumen mit Einzelobjekten leicht um 3 % nachgegeben, auch wenn es mit 35,1 Mrd. Euro trotzdem das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten darstellt", so Hermann Horster, Head of Sustainability der BNP Paribas Real Estate GmbH. Bei dem stetig wachsenden Anteil zertifizierter Green Buildings am Gesamtumsatz handelt es sich demzufolge um einen langfristigen Trend, dessen Ende mit einem aktuellen Anteil von gut 21 % am Investmentmarkt noch nicht erreicht sein dürfte.

Büroobjekte tragen weiterhin den Löwenanteil zum "grünen" Investmentumsatz bei. Mit gut 5,9 Mrd. Euro entfallen 80 % des Resultats auf diese Assetklasse. Damit floss jeder dritte Euro, der in Büroimmobilien investiert wurde, in zertifizierte Gebäude. Trotz eines klar erkennbaren Aufwärtstrends liegt dieser Anteil in den übrigen Nutzungsarten noch spürbar niedriger. Auf Rang zwei folgen Hotel-Investments, bei denen nachhaltige Objekte immerhin etwa 17 % zum Umsatz beitragen. Hier spiegelt sich auch ein höherer Anteil an Neubauobjekten wider. Bei Einzelhandelsimmobilien (knapp 6 %) und Logistikanlagen (knapp 5 %) sind die Umsatzanteile, die auf Green Buildings entfallen, demgegenüber noch überschaubar. Bei Neubauprojekten ist aber auch in diesen Märkten eine Aufwärtsentwicklung erkennbar.

1. Geschäftsverlauf

Der Tätigkeitsschwerpunkt des Jahres 2017 war die Vorbereitung eines Projektes der Muttergesellschaft, welche auch den größten Teil der Personalkosten der SALI Invest AG trägt. Des weiteren war das Jahr 2017 durch aufwendige Prozessdurchführung gegen die ehemaligen Vorständige und Gründungsgesellschafter der SALI Invest AG geprägt.

Die im Nachtrag zum Verkaufsprospekt vom 31.05.2010 geplanten Umsatzerlöse ließen sich insbesondere durch fehlende Mittel, welche weiterhin von den ehemaligen Vorständen und Gründungsgesell-schaftern eingefordert werden, nicht erzielen.

Gleichzeitig setzt die Sali Invest AG ihre Suche nach neuen rentablen Projekten fort. Dies löste im Geschäftsjahr zusätzlich zu den laufenden Betriebskosten keine weiteren Aufwendungen aus.

Die Personal- und Projektführungskosten sind von Euro 291.625,58 im Vorjahr auf 300.710,33 Euro im Jahre 2017 um 3,12 % gestiegen.

2017 tätigte die SALI Invest AG Vergütungen an angestellte Personen in Höhe von Euro 272.021,62 brutto, davon Euro 159.947,32 brutto an das Vorstandsmitglied (feste Vergütungen für Herrn Martin L. Copony) und Euro 112.074,30 an angestellte Mitarbeiter (feste Vergütungen für 2 Personen, deren berufliche Tätigkeit keine wesentliche Auswirkung auf das Risikoprofil der Gesellschaft hat).

Darüber hinaus sind Aufwandsvergütungen für den Aufsichtsrat der SALI Invest AG 2017 Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von insgesamt Euro 23.430,70 zzgl. Mehrwertsteuer enthalten.

Die weiteren Vergütungen der SALI Invest AG im Geschäftsjahr 2017 sind in der unten aufgeführten Tabelle dargestellt:

Vergütungszweck	Betrag netto EUR

Mieten	19.000,00
Gas, Strom, Wasser	1.248,74
Versicherungsprämien	4.412,90
Mitgliedschaftsbeiträge	911,66
Wartungskosten für Hard- und Software	7.770,16
Fahrzeug kosten	8.548,94
Werbekosten (Teilnahme an Messen, Produktion und Druck vom Werbematerial etc.)	17,13
Repräsentations- und Bewirtungskosten	3.973,19
Reisekosten Arbeitnehmer und Vorstand	46.837,44
Verkaufsprovisionen und Werbeaufwand für Geldbeschaffung	14.499,97
Büro- und Betriebsbedarf	3.817,82
Fortbildungskosten	0,00
Rechts- und Beratungskosten	110.169,72
Abschluss- und Prüfungskosten	16.075,00
Buchführungskosten	1.641,75
Fremdleistungen (Beratungskosten bez. Vertrieb, Marketing und Geldbeschaffung)	37.884,88
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	29.723,58
Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	0,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	500,00
Reparaturen, Instandhaltung von Betriebsausstattung	0,00
Geschenke inkl. Steuern	975,32
Reinigung	0,00
Freiwillige soziale Aufwendungen	0,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.096,30
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.207,77
Beschaffung der EDV-Software	824,45
Beschaffung der Anlagevermögensgegenstände	2.487,29
Nachträgliche Abrechnungen in Verbindung mit dem Projekt "Unser Park" inkl. n. a. VSt	200.000,00

Die tatsächlichen Aufwendungen für Vergütungen lagen in 2017 nicht im Rahmen der geplanten Kosten.

Das Jahresergebnis 2017 beträgt Euro - 576.935,06 (2016: Euro - -736.539,01).

Einem erheblichen Teil der Verlustvorträge liegt nach Meinung der Aufsichtsräte der Sali Invest AG u.a. nicht rechtskonformes Verhalten der ehemaligen Vorstände der Sali Invest AG zugrunde.

Zivilprozessliche Schritte gegen die ehemaligen Vorstände der Sali Invest AG, welche die Rückführung erheblicher Zuwendungen seitens der ehemaligen Vorstände an die Sali Invest AG zur Folge haben, werden weiterhin aufrecht erhalten und wurden zwischenzeitlich erheblich erhöht.

2. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor von der Gewinnung von unseren langfristigen Investitionsprojekten sowie der Finanzierung durch ausländische Banken abhängig.

a) Ertragslage

Unsere aktuellen Ertragsquellen waren die Weiterberechnung verauslagter Kosten an Tochterunternehmen unserer Hauptaktionärin sowie Zinsen aus gewährten Darlehen. Umsätze aus der Veräußerung der in der Bilanz aktuell ausgewiesenen Projektierung erwarten wir in den Jahren 2018-2019.

b) Finanzlage

Eine der Voraussetzungen des reibungslosen Geschäftsablaufs ist eine ausreichende und zeitgerechte Finanzierung. 2017 betrug der an die laufenden Zahlungspflichten der SALI Invest AG angepasste Zahlungseingang von Genussrechtsinhabern Euro 251.214,35 (2016: Euro 275.094,36). Zum Ende 2017 verfügte die Gesellschaft über Euro 6.414.903,64 der von Genussrechtsinhaber einbezahlten Kapitalanteile, was eine Minderung um 3,83 % gegenüber Euro 6.169.126,07 im Vorjahr bedeutet.

Die Quote des Eigenkapitals inkl. Genussrechtskapital ist von 58,53 im Vorjahr auf 50,80 gesunken. Ursache dafür ist der Verlust des Jahres 2017 und die gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Finanzschulden haben sich durch die Reduzierung des Investitionsdarlehens zur Finanzierung der Herstellungskosten von TEuro 341 auf TEuro 362 erhöht.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr im Rahmen dieser Verbindlichkeiten Zinsen in Höhe von TEuro 33 geleistet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit TEuro - 543 wesentlich unter dem des Vorjahres in Höhe von TEuro 1.945.

Im Q2 2018 kann die Finanzlage, trotz Forderungen gegen verbundene Unternehmen, über insgesamt € 478.000 als nicht stabil bezeichnet werden.

Zusätzlich zu den € 227.187, die dem Unternehmen gegen die ehemaligen Vorstände Blum/Jalet, erstinstanzlich, zugesprochen wurden, sind weitere 1,1 Mio Euro zu erwarten, die derzeit gerichtlich geltend gemacht werden.

Vermögenslage

Das Aktivvermögen ist bestimmt durch die Reduzierung der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von TEuro 600 auf TEuro 450. Die dort ausgewiesenen Kosten der Planungsunterlagen aus dem Projekt "Unser Park", wurden auf den zu erwartenden Veräußerungspreis abgeschrieben.

Das Fremdkapital in Höhe von TEuro 554 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich erhöht.

3. Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch nachträgliche Aufwendungen aus dem Projekt, die immer noch aus der Fehlentscheidungen der ehemaligen Geschäftsführung resultieren verschlechtert, obwohl großer Teile der Personal- und Betriebskosten weiterberechnet werden konnten.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und Vorräte gedeckt.

III. Prognosebericht

Um eine positive Entwicklung des Unternehmens zu ermöglichen, werden wir weiterhin in Zukunft die Finanzierung weiterer Projekte durch Optimierung unseres Finanzierungsportfolios forcieren.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens 2018 und 2019 gegenüber 2017 etwas positiver. Weitere unterstützende Tätigkeiten gegenüber der Muttergesellschaft bieten allerdings derzeit das einzige Wachstumspotential. Daher können als Basis die Betriebs- und Personalkosten in Höhe von 40 % und 50 % durch das aktuelle Engagement gedeckt werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Marktrisiken im Geschäftsbereich Immobilien

Die SALI INVEST AG ist im Bereich der Konzeption, Planung, und Projektierung von Wohn- und Gewerbeanlagen für das Mutterunternehmen tätig. diesem Bereich tätige Unternehmen - in erheblichem Maße den typischerweise mit diesem Markt verbundenen Risiken ausgesetzt und insbesondere von den Rahmenbedingungen und der Marktentwicklung des Immobilienmarktes abhängig.

Insbesondere können - wie in der Vergangenheit branchenspezifische Risiken bei dem Mutterunternehmen dadurch eintreten:

- dass sich bei Projektierung und Umsetzung von Bauvorhaben höhere als die geplanten Kosten und/oder unvorhergesehene Zusatzaufwendungen sowie Verkaufsrisiken ergeben und dadurch die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft negativ beeinflusst wird.

- dass sich durch die fehlende Finanzierung des Projektes des Kunden in Ungarn die Darlehensforderungen in Höhe von TEuro 369 nicht in dieser Höhe bzw. verzögert eingetrieben werden können.

Verschlechterung etwaiger Finanzierungsbedingungen kredit-gebender Banken und durch ungünstigere Finanzierungskonditionen sowohl ggf. auf Seiten der Gesellschaft als auch auf Seiten der potenziellen Erwerber Investitions-hemmnisse bzw. Absatzschwierigkeiten und verringerte Erträge der Gesellschaft ergeben könnten;

- dass die aktivierten Planungsunterlagen trotz der Kaufabsicht durch fehlende Finanzierbarkeit nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden können sich hieraus negative wirtschaftliche Auswirkungen ergeben;

- dass sich die Marktsituation vor Ort durch Aktivitäten von Wettbewerbern nachteilig für die SALI INVEST AG verändert.

- dass die Rückforderungen aus den aktuellen Prozesse in Sachen gegen die ehemaligen Vorstände der Sali Invest AG nicht realisiert werden können sowie unvorhergesehene Kapazitäten binden oder Risiken manipulativer Art der Gegenseite auslösen.

Das Risiko der Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens können wir nicht ausschließen.

Investitionsrisiko

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SALI INVEST AG ist aktuell von der Auftragslage der Muttergesellschaft abhängig.

Risiken im Kapitalanlagebereich

Die Gesellschaft ist als Konzeptionärin eigener Finanzprodukte (Kapitalanlagen) dem Risiko ausgesetzt, dass sie von den Erwerbern der Kapitalanlagen wegen vermeintlicher oder tatsächlicher Mängel der Angebotsunterlagen und/oder Vermittlungsfehlern haftbar gemacht wird. Obwohl die Gesellschaft eigene Finanzprodukte nur durch erfahrene Konzeptionäre hat entwickeln lassen, und die eigenen Vertriebsmitarbeiter ständig schulte und dies auch in Zukunft tun wird, ist nicht auszuschließen, dass unvorhersehbare und unabwendbare Risiken oder in der Vergangenheit nicht erkannte Risiken eintreten, so dass eine Inanspruchnahme durch Erwerber der Kapitalanlagen nicht ausgeschlossen werden kann.

Das Risiko aus der Vergangenheit in Verbindung mit der Rechtsprechung, dass wir für die Verfehlung früherer Vorstände haften, macht zukünftig die Verhandlungen mit diversen Anlegern notwendig.

Mit diesen Erfahrungen begegnen wir den Risiken durch langjährige Zusammenarbeit mit im Kapitalanlagenrecht spezialisierten Rechtsanwälten sowie durch individuelle Betreuung unserer Anleger.

Fremdfinanzierung

Nach den Planungen der Gesellschaft ist für zukünftige Projekte auch eine anteilige Fremdfinanzierung der Investitionen vorgesehen, die sich den Konditionen des Kapitalmarktes anpassen müssen. Es besteht das Risiko, dass Verträge mit finanzierenden Banken nicht zustande kommen oder nur zu Konditionen, die erhebliche Kosten (z. B. Zinsen) für die Bereitstellung von Kapital vorsehen.

Ein Abschluss zu solchen ungünstigen Konditionen könnte sich negativ auf die Ergebnisse der Gesellschaft auswirken.

2. Chancenbericht

Unsere Chancen bestehen aktuell in der Teilhabe an den Projekten des Mutterunternehmens. Des weiteren werden durch den provisions-abhängigen Verkauf von attraktiven Wohn- und Geschäftseinheiten, sowie in der Dienstleistung für Dritte, weitere Geschäftsfelder eröffnet.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von günstigen und qualitativ sicheren Liefermöglichkeiten im EU-Wirtschaftsraum zurückgreifen. Dem Wettbewerb am Markt werden wir durch exklusiven, innovativen, umweltbewussten und zukunfts-orientierten Charakter unsere Dienstleistungen begegnen.

Aufgrund der konsequenten Abarbeitung der früheren Problemfelder und des Wechsels im Management können sich durch valide Projektoptionen möglicherweise interessante Tätigkeitsfelder für die kommenden Geschäftsjahre erschließen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in der prozessualen Abwicklung der Schadensersatzforderungen gegenüber den ehemaligen Vorständen sowie den gerichtlichen Auseinander-setzungen mit Anlegern, sowie in der Abhängigkeit der Gewinnung von Finanzierungsmöglichkeiten durch die Geschäftspartner.

Im operativen Geschäft sind wir voraussichtlich bis Ende 2019 abhängig von der Auftrags- und Projektlage der Muttergesellschaft.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

VI. Schlusserklärung

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in den Geschäftsjahren 2014 - 2017 zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 AktG sind weder getroffen noch unterlassen worden.

Riegel, 25.06.2018 / 30.11.2018

Vorstand der SALI Invest AG Martin L. Copony

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Sali Invest AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Riegel, 25.06.2018 / 30.11.2018

Martin L. Copony

Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SALI Invest AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und der ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Darüber hinaus sind wir nach § 25 Abs.2 VermAnlG zur Prüfung der Einhaltung der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages verpflichtet.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB i.V.m. § 25 VermAnlG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Die Werthaltigkeit der Vorräte in Höhe von TEuro 450 sowie die Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber der BPI in Höhe von TEuro 369 können nicht hinreichend nachgewiesen werden, da die Realisierung dieser Bilanzposten von Finanzierungen Dritter abhängt. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Jahresabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Unsere Prüfung erstreckt sich nicht darauf, ob die Wirksamkeit oder Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft.

Bei der Aufstellung des Lageberichtes wurden die gesetzlichen Vorschriften beachtet. Er steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Obwohl sich unsere Prüfung nach § 317 IV a HGB nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens gewährleistet ist, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Abschnitt "Risikobericht" des Lageberichtes hin. Dort wird ausgeführt, dass aufgrund der angespannten Liquiditätssituation der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Die angespannte Liquiditätssituation wird im Wesentlichen durch zwei Problemfelder hervorgerufen:

Zum einen erwartet der Vorstand in Bezug auf den Verkauf der unter "unfertige Leistungen" ausgewiesenen Planungsunterlagen aus der Zeit der ehemaligen Vorstände mittelfristig einen Vertragsabschluss. Die daraus zufließenden Mittel können ausreichen, den voraussichtlichen Liquiditätsbedarf des Unternehmens für die folgenden Kalenderjahre zu decken.

Zum anderen hängt die Realisierung der unter "Forderungen gegen verbundene Unternehmen" ausgewiesenen Forderungen gegenüber der BPI in Ungarn von der Finanzierung der dortigen Banken ab.

Der Fortbestand des Unternehmens hängt vom Zustandekommen der Veräußerung sowie der Finanzierung der Banken ab und ist somit vom Erfolg der Geschäftsentwicklung der Schwestergesellschaft in Ungarn abhängig.

Wir konnten daher nicht den Fortbestand des Unternehmens bestätigen und nicht abschließend beurteilen, ob die Bewertung der Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden unter der Annahme der Unternehmensfortführung zutreffend ist."

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf die ursprüngliche abgeschlossene Abschlussprüfung sowie auf die Nachtragsprüfung. In der Nachtragsprüfung war die Schlusserklärung im Lagebericht zu prüfen. Unsere Nachtragsprüfung führte zu keine Einwendungen.

Mannheim, 20. Juli 2018/10.Dezember 2018

Metropol Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gertrud K. Deffner

Diplom-Kauffrau

Wirtschaftsprüferin

‹ Vorheriger Eintrag
Zurück zum Suchergebnis
Nächster Eintrag ›